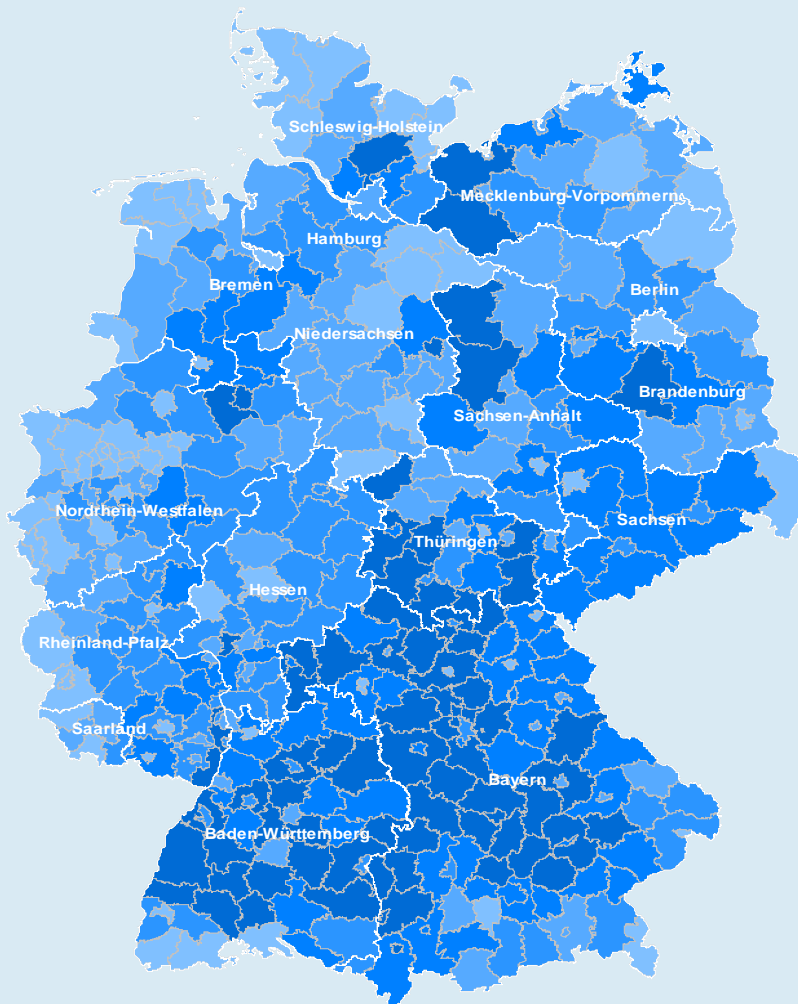


Arbeitsmarkt in Zahlen



**Report für Kreise und kreisfreie Städte
Offenbach am Main, Stadt (06413)
Juli 2012**



**Bundesagentur für Arbeit
Statistik**

Hinweise

06413 Offenbach am Main, Stadt

Juli 2012

Neuaufbau integrierte Grundsicherungsstatistik zum Berichtsmonat Juli 2012 (Stand 26.07.2012)

Im Juli 2012 wurde die Datenbasis der integrierten Grundsicherungsstatistik rückwirkend neu aufgebaut. Werte vor Berichtsmonat April 2012 können deshalb von anderweitig veröffentlichten Werten abweichen.

Auf Ebene der Trägergebiete ist diese Abweichung bei leistungsberechtigten Personen in der Regel kleiner als 0,1 %; Ausnahme bilden Träger mit getrennter Aufgabenwahrnehmung, für welche die Abweichung bis unter 1% betragen kann.

Weitere Informationen finden Sie unter

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Statistik-nach-Themen/Grundsicherung-fuer-Arbeitsuchende-SGBII/Generische-Publikationen/Hinweis-Neuaufbau-Grundsicherung.pdf>

Impressum

Reihe: Arbeitsmarkt in Zahlen - Arbeitsmarktstatistik
Titel: Aktueller Report für Kreise und kreisfreie Städte
Region: 06413 Offenbach am Main, Stadt
Berichtsmonat: Juli 2012
Erstellungsdatum 31. Juli 2012
Periodizität: monatlich
**Nächster
Veröffentlichungstermin:** 30. August 2012
Herausgeber: Bundesagentur für Arbeit
Statistik
Rückfragen an: Datenzentrum der Statistik
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg
E-Mail: statistik-datenzentrum@arbeitsagentur.de
Hotline: 01801 78722 10 *)
Fax: 01801 78722 11 *)

Regionaler Statistiks-service

Name: Statistiks-service Südwest
E-Mail: statistik-service-suedwest@arbeitsagentur.de
Hotline: 01801 78722 60 *)
Fax: 01801 78722 61 *)

*) 3,9 Cent je Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom. Bei Anrufen aus Mobilfunknetzen höchstens 42 ct / min.

Weiterführende statistische Informationen

Internet: <http://statistik.arbeitsagentur.de>
Register: "Statistik nach Themen", Menüpunkt: Arbeitsmarkt im Überblick
<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Arbeitsmarkt-im-Ueberblick/Arbeitsmarkt-im-Ueberblick-Nav.html>
▶▶ zu den Daten

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit
Arbeitsmarkt in Zahlen, Kreisreport Juli 2012

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Inhalt unterliegt urheberrechtlichem Schutz.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit genauer Quellenangabe gestattet.

Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.

Alle übrigen Rechte vorbehalten.

Die Arbeitslosenzahlen im Überblick

06413 Offenbach am Main, Stadt

Berichtsmonat: Juli 2012

Zum Berichtsmonat Januar 2012 wurden die Arbeitslosenzahlen rückwirkend ab Januar 2007 geringfügig revidiert. *)

Von Arbeitslosigkeit waren in Offenbach am Main, Stadt im Berichtsmonat Juli 2012 insgesamt 6493 Menschen betroffen, davon 1610 im Rechtskreis SGB III und 4883 im Rechtskreis SGB II. Die Arbeitslosenquote, berechnet auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen, belief sich im Berichtsmonat auf 10,6%.

Arbeitslose	Insgesamt	SGB III	SGB II
Bestand			
Insgesamt	6.493	1.610	4.883
Anteile nach Rechtskreisen in %	100	24,8	75,2
Veränderungen:			
zum Vormonat			
Absolut	+ 111	+ 64	+ 47
in %	+1,7	+4,1	+1,0
zum Vorjahr			
Absolut	- 109	+ 290	- 399
in %	-1,7	+22,0	-7,6

Arbeitslosenquoten ¹⁾ in Prozent	Insgesamt	SGB III	SGB II
bezogen auf			
alle zivile Erwerbspersonen	10,6	2,6	8,0
abhängige zivile Erwerbspersonen	12,0	3,0	9,0
Vormonat			
alle zivile Erwerbspersonen	10,4	2,5	7,9
abhängige zivile Erwerbspersonen	11,7	2,8	8,9
Vorjahr			
alle zivile Erwerbspersonen	10,8	2,2	8,7
abhängige zivile Erwerbspersonen	12,3	2,5	9,8

Differenzierung der Arbeitslosigkeit nach Alter und Geschlecht

Arbeitslose	Insgesamt			SGB III			SGB II		
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
Bestand									
15 bis unter 25 Jahren	580	312	268	239	151	88	341	161	180
25 bis unter 55 Jahren	4.922	2.445	2.477	1.045	588	457	3.877	1.857	2.020
55 Jahre und älter	991	536	455	326	199	127	665	337	328
Insgesamt	6.493	3.293	3.200	1.610	938	672	4.883	2.355	2.528
Anteile in Prozent									
15 bis unter 25 Jahren	8,9	9,5	8,4	14,8	16,1	13,1	7,0	6,8	7,1
25 bis unter 55 Jahren	75,8	74,2	77,4	64,9	62,7	68,0	79,4	78,9	79,9
55 Jahre und älter	15,3	16,3	14,2	20,2	21,2	18,9	13,6	14,3	13,0
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Arbeitslosenquoten ¹⁾ in Prozent									
bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen									
15 bis unter 25 Jahren	9,2	9,8	8,7	3,8	4,7	2,9	5,4	5,0	5,8
55 bis unter 65 Jahren	11,2	11,2	11,2	3,7	4,1	3,1	7,5	7,0	8,1
Insgesamt	10,6	9,9	11,4	2,6	2,8	2,4	8,0	7,1	9,0

Datenstand: Juli 2012/datenzentrum/am

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Die Differenzierung nach Rechtskreisen basiert auf anteiligen Quoten der Arbeitslosen in den beiden Rechtskreisen, d.h. die Basis ist jeweils gleich und in der Summe ergibt sich die Arbeitslosenquote insgesamt. Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

*) Informationen zur „Integrierten Arbeitslosenstatistik“ finden Sie im Internet im Methodenbericht <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Methodenberichte-Nav.html>

Eckwerte des Arbeitsmarktes

06413 Offenbach am Main, Stadt

Berichtsmonat: Juli 2012

	2012				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (Arbeitslosenquoten: Vorjahreswerte)			
	July	Juni	Mai	April	Juli		Juni	Mai
	1	2	3	4	abs.	in %	in %	in %
	5	6	7	8				
Arbeitslose Bestand								
Insgesamt	6.493	6.382	6.380	6.447	-109	-1,7	-4,2	-4,4
darunter								
50,7% Männer	3.293	3.232	3.253	3.361	-101	-3,0	-6,9	-7,1
49,3% Frauen	3.200	3.150	3.127	3.086	-8	-0,2	-1,3	-1,5
58,5% ohne abgeschlossene Ausbildung	3.801	3.829	3.786	3.848	-961	-20,2	-20,2	-21,4
8,9% 15 bis unter 25 Jahre	580	552	546	520	31	5,6	6,2	12,1
2,2% dar.: über 6 Monate arbeitslos	143	102	95	108	-2	-1,4	-28,2	-20,8
2,1% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	135	136	134	122	16	13,4	23,6	42,6
30,4% über 25 Jahre und langzeitarbeitslos	1.977	1.974	1.975	2.089	-255	-11,4	-12,1	-10,8
26,3% 50 Jahre und älter	1.708	1.687	1.682	1.744	-52	-3,0	-6,0	-6,6
15,3% dar.: 55 Jahre und älter	991	975	967	1.001	7	0,7	-1,6	-2,4
30,8% Langzeitarbeitslose	2.001	2.002	2.001	2.120	-270	-11,9	-11,9	-10,8
7,5% Schwerbehinderte	489	497	482	485	54	12,4	14,5	10,3
47,6% Ausländer	3.092	3.073	3.070	3.055	-30	-1,0	-2,0	-2,3
Zugang								
Insgesamt (Meldungen) im Monat	1.468	1.317	1.605	1.362	-18	-1,2	-12,8	15,7
seit Jahresbeginn	10.388	8.920	7.603	5.998	-840	-7,5	-8,4	-7,6
aus Erwerbstätigkeit	436	396	404	.	-41	-8,6	-14,3	-16,7
aus Ausbildung und sonstiger Maßnahmeteilnahme	237	174	214	.	-191	-44,6	-55,0	-24,4
15 bis unter 25 Jahre	250	193	210	210	-12	-4,6	-29,0	10,5
55 Jahre und älter	141	118	209	140	-10	-6,6	-20,8	27,4
Abgang								
Insgesamt im Monat	1.356	1.307	1.668	1.783	-198	-12,7	-14,9	12,4
seit Jahresbeginn	10.153	8.797	7.490	5.822	-414	-3,9	-2,4	0,2
in Erwerbstätigkeit	413	322	401	.	-13	-3,1	-32,5	-7,6
in Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	364	378	385	.	4	1,1	20,0	31,0
15 bis unter 25 Jahre	215	181	174	298	-15	-6,5	-20,6	-24,3
55 Jahre und älter	135	126	253	193	-34	-20,1	-21,3	54,3
Arbeitslosenquoten bezogen auf								
- alle zivilen Erwerbspersonen	10,6	10,4	10,4	10,6	10,8	x	10,9	11,0
Männer	9,9	9,8	9,8	10,2	10,3	x	10,5	10,6
Frauen	11,4	11,2	11,2	11,1	11,5	x	11,5	11,4
15 bis unter 25 Jahre	9,2	8,8	8,7	8,1	8,6	x	8,1	7,6
dar.: 15 bis unter 20 Jahre	9,2	9,2	9,1	7,6	7,4	x	6,9	5,9
Ausländer	16,1	16,0	16,0	16,5	16,9	x	17,0	17,0
-abhängige zivile Erwerbspersonen	12,0	11,7	11,7	12,0	12,3	x	12,4	12,4
Leistungsempfänger								
Arbeitslosengeld ¹⁾	1.648	1.593	1.527	1.565	221	15,5	12,7	3,5
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte ²⁾	12.005	12.134	12.077	11.808	-311	-2,5	-1,9	-3,4
nicht erwerbsf. Leistungsberechtigte ²⁾	6.016	6.015	6.076	6.016	-389	-6,1	-6,4	-6,3
Bedarfsgemeinschaften ²⁾	8.285	8.389	8.374	8.219	-300	-3,5	-2,5	-3,7
Gemeldete Arbeitsstellen								
Zugang im Monat	181	181	243	172	-36	-16,6	-8,1	45,5
dar.: sozialversicherungspflichtig	181	179	239	169	-36	-16,6	-9,1	44,8
Zugang seit Jahresbeginn	1.266	1.085	904	661	-354	-21,9	-22,7	-25,0
dar.: sozialversicherungspflichtig	1.254	1.073	894	655	-358	-22,2	-23,1	-25,4
Bestand	567	563	524	508	-9	-1,6	5,6	-8,4
dar.: sozialversicherungspflichtig	558	553	512	499	-7	-1,2	5,9	-8,6
sofort zu besetzen	517	487	476	470	-3	-0,6	0,4	-11,7
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Arbeitsort) ³⁾	2011				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			
	Dezember	September	Juni	März	Dezember 10	Sep 10	Jun 10	
Insgesamt	45.400	45.858	45.028	45.118	20	0,0	0,2	-0,6
Männer	25.423	25.724	25.317	25.271	-45	-0,2	-0,5	-1,3
Frauen	19.977	20.134	19.711	19.847	65	0,3	1,0	0,2

Datenstand: Juli 2012/dz-am

. = kein Nachweis vorhanden

... = Angaben fallen später an

x = Nachweis ist nicht sinnvoll

1) Für die Berichtsmonate in Spalten 1 und 2 liegen mit Ausnahme der SGB II-Trägerdienststellen hochgerechnete Werte vor.

2) Für die Berichtsmonate der Spalten 1-3 liegen vorläufige, hochgerechnete Werte, den Berichtsmonat in Spalte 4 endgültige Daten vor.

3) Bis zum Ablauf von drei Kalenderjahren nach Auswertungssichttag bzw. -zeitraum haben Ergebnisse aus der Beschäftigungsstatistik den Status "vorläufig".

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

***) Informationen zur „Integrierten Arbeitslosenstatistik“ finden Sie im Internet im Methodenbericht**

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Methodenberichte-Nav.html>

Eckwerte des Arbeitsmarktes nach Rechtskreisen

06413 Offenbach am Main, Stadt

Berichtsmonat: Juli 2012

	Insgesamt	davon	
		SGB III	SGB II
Arbeitslose Bestand			
Insgesamt	6.493	1.610	4.883
darunter			
50,7% Männer	3.293	938	2.355
49,3% Frauen	3.200	672	2.528
58,5% ohne abgeschlossene Ausbildung	3.801	706	3.095
8,9% 15 bis unter 25 Jahre	580	239	341
2,2% dar.: über 6 Monate arbeitslos	143	26	117
2,1% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	135	23	112
30,4% über 25 Jahre und langzeitarbeitslos	1.977	112	1.865
26,3% 50 Jahre und älter	1.708	478	1.230
15,3% dar.: 55 Jahre und älter	991	326	665
30,8% Langzeitarbeitslose	2.001	113	1.888
7,5% Schwerbehinderte	489	128	361
47,6% Ausländer	3.092	590	2.502
Zugang			
Insgesamt (Meldungen) im Monat	1.468	582	886
seit Jahresbeginn	10.388	3.772	6.616
aus Erwerbstätigkeit	436	318	118
aus Ausbildung und sonstiger Maßnahmeteilnahme	237	169	68
15 bis unter 25 Jahre	250	141	109
55 Jahre und älter	141	68	73
Abgang			
Insgesamt im Monat	1.356	478	878
seit Jahresbeginn	10.153	3.271	6.882
in Erwerbstätigkeit	413	229	184
in Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	364	66	298
15 bis unter 25 Jahre	215	94	121
55 Jahre und älter	135	57	78
Arbeitslosenquoten¹⁾ bezogen auf			
- alle zivilen Erwerbspersonen	10,6	2,6	8,0
Männer	9,9	2,8	7,1
Frauen	11,4	2,4	9,0
15 bis unter 25 Jahre	9,2	3,8	5,4
dar.: 15 bis unter 20 Jahre	9,2	1,6	7,6
Ausländer	16,1	3,1	13,1
-abhängige zivile Erwerbspersonen	12,0	3,0	9,0
Leistungsempfänger			
Arbeitslosengeld ²⁾	1.648	1.648	x
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte ²⁾	12.005	x	12.005
nicht erwerbsf. Leistungsberechtigte ²⁾	6.016	x	6.016
Bedarfsgemeinschaften ²⁾	8.285	x	8.285
Gemeldete Arbeitsstellen			
Zugang im Monat	181	x	x
dar.: sozialversicherungspflichtig	181	x	x
Zugang seit Jahresbeginn	1.266	x	x
dar.: sozialversicherungspflichtig	1.254	x	x
Bestand	567	x	x
dar.: sozialversicherungspflichtig	558	x	x
sofort zu besetzen	517	x	x

Datenstand: Juli 2012/dz-am

. = kein Nachweis vorhanden

... = Angaben fallen später an

x = Nachweis ist nicht sinnvoll

1) Die Differenzierung nach Rechtskreisen basiert auf anteiligen Quoten der Arbeitslosen in den beiden Rechtskreisen, d.h. die Basis ist jeweils gleich und in der Summe ergibt sich die Arbeitslosenquote insgesamt. Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

2) vorläufige, hochgerechnete Werte

*) Informationen zur „Integrierten Arbeitslosenstatistik“ finden Sie im Internet im Methodenbericht

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Methodenberichte-Nav.html>

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitslosigkeit ausgewählter Personengruppen

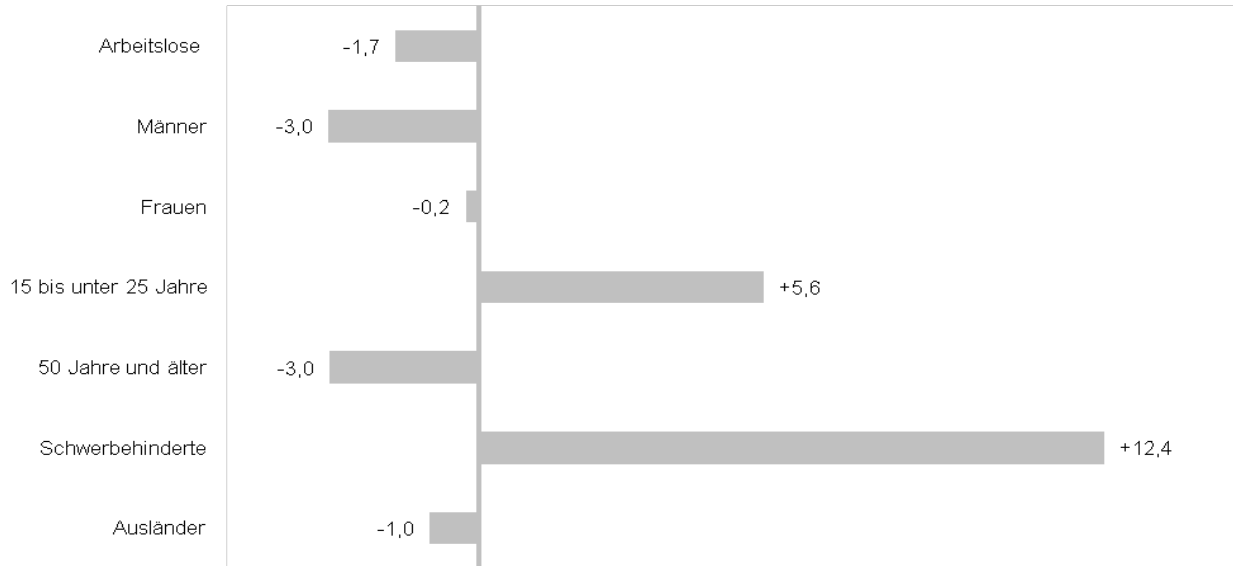
06413 Offenbach am Main, Stadt

Berichtsmonat: Juli 2012

Zum Berichtsmonat Januar 2012 wurden die Arbeitslosenzahlen rückwirkend ab Januar 2007 geringfügig revidiert. *)

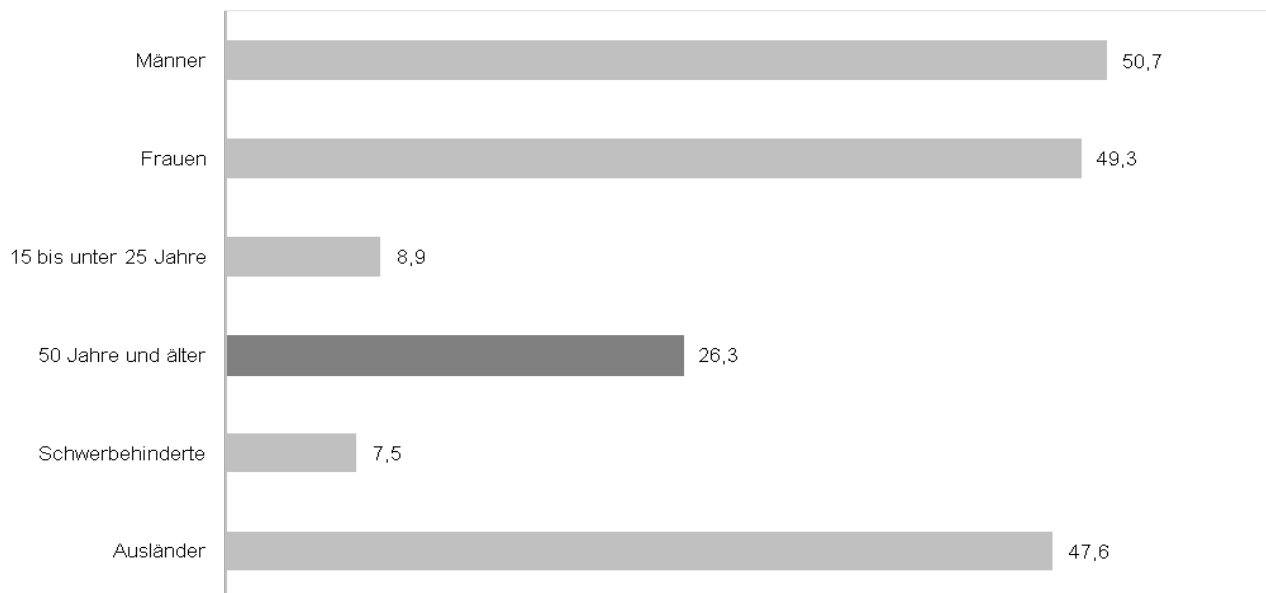
Nach Personengruppen entwickelte sich die Arbeitslosigkeit unterschiedlich:

Veränderung gegenüber Vorjahr in %



Das Gewicht der ausgewählten Personengruppen am Arbeitslosenbestand ist unterschiedlich groß. Von besonderem Interesse ist der Anteil der älteren Arbeitslosen ab 50 Jahren. Im Berichtsmonat Juli 2012 waren 26,3% der Arbeitslosen 50 Jahre und älter.

Anteil an allen Arbeitslosen in %



Die Arbeitslosenzahlen im Überblick

06413 Offenbach am Main, Stadt
Berichtsmonat: Juli 2012

Zum Berichtsmonat Januar 2012 wurden die Arbeitslosenzahlen rückwirkend ab Januar 2007 geringfügig revidiert. *)

Für die Betreuung von Arbeitslosen sind unterschiedliche Träger zuständig. Arbeitslose, die Arbeitslosengeld erhalten und nicht hilfebedürftig sind sowie Arbeitslose, die keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld haben, werden dem Rechtskreis SGB III zugeordnet.

Zum Rechtskreis SGB II gehören die Arbeitslosen, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende beziehen.

Die Arbeitslosen teilen sich auf die Rechtskreise folgendermaßen auf:

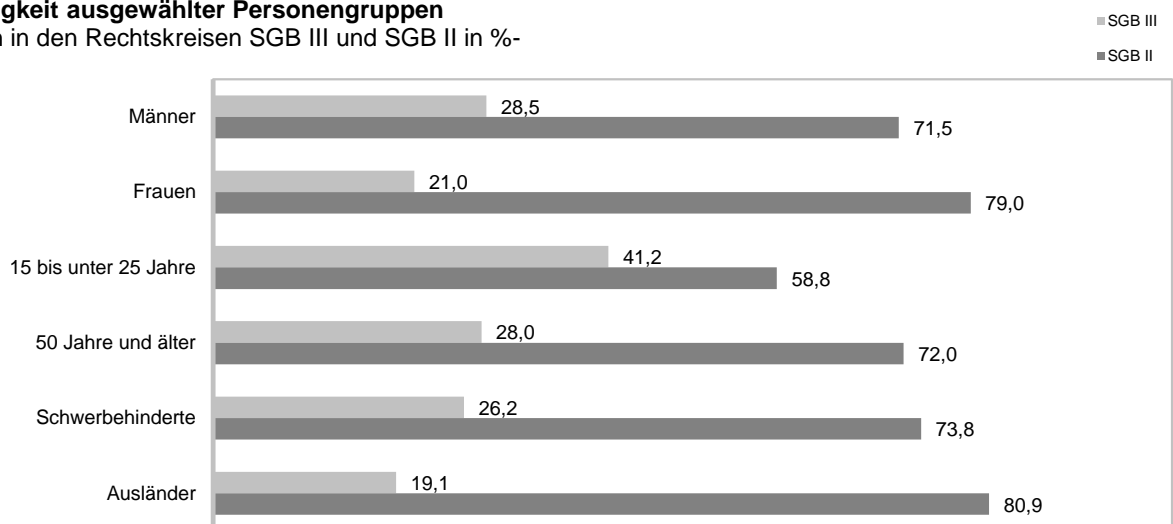
Merkmal	Insgesamt		davon (Spalte 1)			
			SGB III		SGB II	
	absolut	davon in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %
	1	2	3	4	5	6
Bestand						
Insgesamt	6.493	100,0	1.610	24,8	4.883	75,2
darunter						
Männer	3.293	50,7	938	28,5	2.355	71,5
Frauen	3.200	49,3	672	21,0	2.528	79,0
ohne abgeschlossene Ausbildung	3.801	58,5	706	18,6	3.095	81,4
15 bis unter 25 Jahre	580	8,9	239	41,2	341	58,8
50 Jahre und älter	1.708	26,3	478	28,0	1.230	72,0
Langzeitarbeitslose	2.001	30,8	113	5,6	1.888	94,4
Schwerbehinderte	489	7,5	128	26,2	361	73,8
Ausländer	3.092	47,6	590	19,1	2.502	80,9

Arbeitslosenquote ¹⁾	Insgesamt	SGB III	SGB II
bezogen auf			
alle zivile Erwerbspersonen	10,6	2,6	8,0
abhängige zivile Erwerbspersonen	12,0	3,0	9,0

¹⁾ Die Differenzierung nach Rechtskreisen basiert auf anteiligen Quoten der Arbeitslosen in den beiden Rechtskreisen, d.h. die Basis ist jeweils gleich und in der Summe ergibt sich die Arbeitslosenquote insgesamt. Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

Arbeitslosigkeit ausgewählter Personengruppen

- Strukturen in den Rechtskreisen SGB III und SGB II in %-



Teilnehmer in ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten - nach der Kostenträgerschaft im Rechtskreis SGB III und SGB II

Offenbach am Main, Stadt
Juli 2012

Instrumente der Arbeitsmarktpolitik in der Systematik ab 04/2012	Bestand						Zugang			
	Juli 2012 (vorläufig und hochgerechnet)	Juni 2012 (vorläufig und hochgerechnet)	April 2012	Veränderung (Sp. 1) gg. Vorjahres- monat in %	Veränderung (Sp. 2) gg. Vorjahres- monat in %	Veränderung (Sp. 3) gg. Vorjahres- monat in %	Juli 2012 (vorläufig und hochgerechnet)	Veränderung (Sp. 7) gg. Vorjahres- monat in %	seit Jahresbeginn	
	1	2	3	4	5	6	7	8	2012	Veränderung (Sp. 9) gg. Vorjahres- monat in %
Aktivierung und berufliche Eingliederung, darunter	821	932	940	17,0	40,8	63,2	314	-56,4	3.054	-37,6
Vermittlungsbudget ¹⁾	x	x	x	x	x	x	54	-85,4	475	-79,6
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	821	*	940	17,0	40,6	63,5	260	-25,5	2.574	1,3
dar. bei einem Arbeitgeber ¹⁾	16	11	20	-11,1	-57,7	-20,0	30	-28,6	260	-31,9
Vermittlung in soz.-verspfl. Beschäftigung (eingelöste AVGS, bewilligt 1. Rate) ¹⁾⁴⁾	x	x	x	x	x	x	-	x	-	x
Probefbeschäftigung behinderter Menschen ¹⁾	-	-	-	x	x	-100,0	-	x	*	100,0
Arbeitshilfen für behinderte Menschen ¹⁾	-	-	-	x	x	x	-	x	*	-100,0
eingelöste Vermittlungsgutscheine - bewilligt 1. Rate - (Restabwicklung) ¹⁾	x	x	x	x	x	x	-	-100,0	*	-82,4
Berufswahl und Berufsausbildung ¹⁾, darunter	348	389	437	-7,0	-8,0	-4,8	*	-83,3	129	-25,0
Berufseinstiegsbegleitung ¹⁾⁵⁾	52	56	58	20,9	33,3	52,6	-	-100,0	31	-3,1
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	32	50	74	-45,8	-33,3	-5,1	-	-100,0	30	-16,7
Einstiegsqualifizierung	18	19	26	-25,0	-3,7	-	x	*	*	-23,1
Ausbildungsbegleitende Hilfen ¹⁾	65	71	70	14,0	18,3	12,9	*	-75,0	29	-59,7
Außerbetriebliche Berufsausbildung ¹⁾	161	172	186	-3,0	-11,3	-17,7	-	x	27	42,1
Zuschüsse z. Ausbildungsvergütung behinderter u. schwerbehinderter Menschen ¹⁾	7	8	9	75,0	100,0	125,0	-	x	*	x
Zuschuss für Schwerbehinderte im Anschluss an Aus- u. Weiterbildung ¹⁾	-	-	-	x	x	x	-	x	-	x
Ausbildungsbonus (Restabwicklung) ¹⁾	13	13	14	-38,1	-40,9	-41,7	-	x	-	x
Berufliche Weiterbildung, darunter	189	208	209	-3,1	-9,2	-15,4	54	125,0	283	38,7
Förderung der beruflichen Weiterbildung	160	186	197	-10,1	-11,4	-10,9	27	12,5	194	4,3
allgemeine Maßnahmen zur Weiterbildung Reha	4	5	*	-55,6	-50,0	-69,2	-	x	*	0,0
Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter	7	7	7	-12,5	-22,2	-22,2	-	x	*	-75,0
ESF-Qualifizierung während Kurzarbeit ¹⁾	18	10	*	x	x	-75,0	27	x	85	x
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, darunter	199	213	252	-49,9	-48,0	-44,1	12	-69,2	99	-60,4
Förderung abhängiger Beschäftigung	131	131	139	-42,3	-43,5	-44,2	11	-50,0	94	-36,5
Eingliederungszuschuss	79	78	79	-45,5	-45,1	-47,7	*	-43,8	84	-22,2
Eingliederungszuschuss für besonders betroffene Schwerbehinderte	23	22	19	-4,2	-8,3	-29,6	*	-33,3	10	-9,1
Einstiegsgeld bei abhängiger sv-pflichtiger Erwerbstätigkeit ¹⁾	-	-	-	-100,0	-100,0	-100,0	-	x	-	-100,0
Beschäftigungszuschuss (Restabwicklung)	-	-	-	-100,0	-100,0	-100,0	-	x	-	x
Entgeltversicherung für Ältere (Restabwicklung) ¹⁾	21	22	30	-52,3	-54,2	-33,3	-	x	-	-100,0
Eingliederungsgutschein (Restabwicklung)	8	9	11	0,0	80,0	x	-	-100,0	-	-100,0
Förderung der Selbständigkeit	68	82	113	-60,0	-53,9	-44,1	*	-94,1	5	-95,1
Einstiegsgeld bei selbständiger Erwerbstätigkeit ¹⁾	-	-	-	x	-100,0	-100,0	-	x	-	x
Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen ¹⁾⁵⁾	-	-	-	x	x	x	-	x	-	-100,0
Gründungszuschuss	68	82	113	-60,0	-53,7	-43,8	*	-94,1	5	-94,8
besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen ¹⁾ darunter	75	76	93	-1,3	1,3	12,0	*	80,0	35	16,7
besondere Maßnahmen zur Weiterbildung	8	8	8	-27,3	-11,1	-27,3	*	0,0	*	-20,0
Eignungsabklärung/Berufsfindung ¹⁾	-	-	-	-100,0	x	-75,0	-	-100,0	4	-63,6
besondere Maßnahmen zur Ausbildungsförderung	34	38	52	-2,9	0,0	30,0	*	x	4	100,0
Einzelfallförderung ¹⁾	*	*	4	33,3	33,3	33,3	*	50,0	9	28,6
individuelle rehaspezifische Maßnahmen	27	24	25	12,5	4,3	13,6	3	200,0	13	225,0
unterstützte Beschäftigung ¹⁾	-	-	*	0,0	0,0	0,0	*	x	*	0,0
Beschäftigung schaffende Maßnahmen, darunter	232	236	215	0,9	-14,5	-36,0	9	-78,0	252	-39,4
Arbeitsgelegenheiten	170	173	151	-6,1	-25,1	-51,4	9	-72,7	240	-33,7
Förderung von Arbeitsverhältnissen ¹⁾	-	-	-	x	x	x	-	x	-	x
Beschäftigungsphase Bürgerarbeit ¹⁾	62	63	64	31,9	46,5	178,3	-	-100,0	12	-77,8
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (Restabwicklung)	-	-	-	-100,0	-100,0	-100,0	-	x	-	x
Freie Förderung / Sonstige Förderung, darunter	29	36	41	-32,6	5,9	10,8	*	-95,2	21	-69,1
Freie Förderung SGB II ¹⁾	29	36	41	-31,0	9,1	17,1	*	-95,2	21	-69,1
darunter Einmalleistungen ¹⁾	x	x	x	x	x	x	-	x	*	-66,7
Freie Förderung SGB III (Restabwicklung) ¹⁾	-	-	-	x	x	-100,0	-	x	-	x
Europäischer Globalisierungsfonds ¹⁾	-	-	-	x	x	x	-	x	-	x
Summe der Instrumente mit Einmalleistungen ²⁾	1.893	2.090	2.187	-6,1	-0,9	-0,1	400	-53,3	3.873	-35,8
Einmalleistungen ²⁾	x	x	x	x	x	x	54	-85,4	479	-79,7
Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen ²⁾	1.893	2.090	2.187	-6,1	-0,9	-0,1	346	-28,7	3.394	-7,6
nachrichtl. Kommunale Eingliederungsleistungen ¹⁾³⁾	231	279	256	11,6	10,3	2,0	29	-31,0	276	-33,7

Erstellungsdatum: 25.07.12 Datenstand: Juli 2012, Datenzentrum-FST

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Am aktuellen Rand werden die Daten aufgrund von unterschiedlicher Untererfassung mit Erfahrungswerten hochgerechnet. Dies gilt jedoch noch nicht für Daten der zKT, was den Vorjahresvergleich einschränkt.

Endg. statistische Ergebnisse zum Einsatz arbeitsmarktpol. Instrumente stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest. Die reg. Zuordnung der Teilnehmer erfolgt nach dem Wohnortprinzip; der Deutschland-Wert umfasst auch die ausländischen Wohnorte.

1) Die Hochrechnung am aktuellen Rand ist derzeit aufgrund fehlender Erfahrungswerte oder technisch nicht realisierbar, darum ist der Vergleich mit Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt möglich.

2) Die Einmalleistungen umfassen: Vermittl.-gutscheine, Vermittl. in sv-pfl. Beschäftigung, Förd. aus dem Vermittl.-budget, Beschaffung von Sachgütern im Rahmen von Leistungen zur Eingl. von Selbständigen sowie Einmalleist. zur Freien Förderung SGB II.

3) Es ist von einer Untererfassung auszugehen, so haben bundesweit für Januar - März 2012 (Datenstand Juni 2012) nur ca. 59 % der Träger Daten zum Einsatz der kommunalen Eingliederungsleistungen erfasst.

4) Es ist von einer Untererfassung auszugehen, da nur statistische Daten der zugelassenen kommunalen Träger vorliegen.

5) Aus technischen Gründen werden nicht alle Teilnahmen erfasst. Es ist von einer Untererfassung der Teilnahmen auszugehen.

6) Zum gesamten Umfang der Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben sind Erläuterungen in den methodischen Hinweisen enthalten.

7) Ohne Ergebnisse zu Teilnahmen an Berufsorientierungsmaßnahmen nach § 48 SGB III, da dazu ab April 2012 statistische Daten nicht mehr vorliegen.

Teilnehmer in ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten - nach der Kostenträgerschaft im Rechtskreis SGB II

Offenbach am Main, Stadt
Juli 2012

Instrumente der Arbeitsmarktpolitik in der Systematik ab 04/2012	Bestand						Zugang			
	Juli 2012 (vorläufig und hochgerechnet)	Juni 2012 (vorläufig und hochgerechnet)	April 2012	Veränderung (Sp. 1) gg. Vorjahres- monat in %	Veränderung (Sp. 2) gg. Vorjahres- monat in %	Veränderung (Sp. 3) gg. Vorjahres- monat in %	Juli 2012 (vorläufig und hochgerechnet)	Veränderung (Sp. 7) gg. Vorjahres- monat in %	seit Jahresbeginn	
									2012	Veränderung (Sp. 9) gg. Vorjahres- monat in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Aktivierung und berufliche Eingliederung, darunter	794	908	915	18,7	43,9	69,1	189	-69,3	2.308	-43,5
Vermittlungsbudget ¹⁾	x	x	x	x	x	x	-	-100,0	151	-91,7
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	794	908	915	18,7	43,9	69,1	189	-38,6	2.157	-4,8
dar. bei einem Arbeitgeber ¹⁾	9	8	14	0,0	-55,6	-17,6	8	-38,5	93	-52,6
Vermittlung in soz.-verspfl. Beschäftigung (eingelöste AVGS, bewilligt 1. Rate) ^{1) 4)}	x	x	x	x	x	x	-	x	-	x
Probebeschäftigung behinderter Menschen ¹⁾	-	-	-	x	x	x	-	x	-	x
Arbeitshilfen für behinderte Menschen ¹⁾	-	-	-	x	x	x	-	x	-	x
eingelöste Vermittlungsgutscheine - bewilligt 1. Rate - (Restabwicklung) ¹⁾	x	x	x	x	x	x	-	x	-	-100,0
Berufswahl und Berufsausbildung ⁷⁾, darunter	136	142	155	-15,5	-24,9	-27,2	-	x	*	-78,3
Einstiegsqualifizierung	*	*	*	-33,3	-33,3	-11,1	-	x	4	0,0
Ausbildungsbegleitende Hilfen ¹⁾	16	17	18	6,7	-5,6	-5,3	-	x	*	-94,0
Außerbetriebliche Berufsausbildung ¹⁾	113	118	128	-17,5	-27,2	-30,8	-	x	7	-53,3
Zuschüsse z. Ausbildungsvergütung behinderter u. schwerbehinderter Menschen ¹⁾	*	*	*	x	x	x	-	x	*	x
Zuschuss für Schwerbehinderte im Anschluss an Aus- u. Weiterbildung ¹⁾	-	-	-	x	x	x	-	x	-	x
Berufliche Weiterbildung, darunter	91	100	102	-8,1	-10,7	-1,9	9	-18,2	91	-18,0
Förderung der beruflichen Weiterbildung	*	*	*	-7,2	-9,2	1,0	9	-18,2	*	-17,4
allgemeine Maßnahmen zur Weiterbildung Reha	*	*	*	-50,0	-66,7	-75,0	-	x	*	0,0
Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter	-	-	-	x	x	x	-	x	-	-100,0
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, darunter	52	52	48	-48,0	-53,2	-64,7	*	-60,0	47	-30,9
Förderung abhängiger Beschäftigung	52	52	48	-48,0	-52,7	-64,4	4	-60,0	47	-25,4
Eingliederungszuschuss	44	43	40	-50,6	-53,3	-61,9	4	-50,0	43	-23,2
Eingliederungszuschuss für besonders betroffene Schwerbehinderte	8	9	8	60,0	80,0	33,3	-	-100,0	4	-20,0
Einstiegsgeld bei abhängiger sv-pflichtiger Erwerbstätigkeit ¹⁾	-	-	-	-100,0	-100,0	-100,0	-	x	-	-100,0
Beschäftigungszuschuss (Restabwicklung)	-	-	-	-100,0	-100,0	-100,0	-	x	-	x
Förderung der Selbständigkeit	-	-	-	x	-100,0	-100,0	-	x	-	-100,0
Einstiegsgeld bei selbständiger Erwerbstätigkeit ¹⁾	-	-	-	x	-100,0	-100,0	-	x	-	x
Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen ^{1) 5)}	-	-	-	x	x	x	-	x	-	-100,0
besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen ⁶⁾ darunter	-	-	-	-100,0	-100,0	-100,0	-	x	*	0,0
besondere Maßnahmen zur Weiterbildung	-	-	-	-100,0	-100,0	-100,0	-	x	*	0,0
Beschäftigung schaffende Maßnahmen, darunter	232	236	215	1,8	-13,9	-35,6	9	-78,0	252	-39,4
Arbeitsgelegenheiten	170	173	151	-6,1	-25,1	-51,4	9	-72,7	240	-33,7
Förderung von Arbeitsverhältnissen ¹⁾	-	-	-	x	x	x	-	x	-	x
Beschäftigungsphase Bürgerarbeit ¹⁾	62	63	64	31,9	46,5	178,3	-	-100,0	12	-77,8
Freie Förderung / Sonstige Förderung, darunter	29	36	41	-32,6	5,9	13,9	*	-95,2	21	-69,1
Freie Förderung SGB II ¹⁾	29	36	41	-31,0	9,1	17,1	*	-95,2	21	-69,1
darunter Einmalleistungen ¹⁾	x	x	x	x	x	x	-	x	*	-66,7
Summe der Instrumente mit Einmalleistungen ²⁾	1.334	1.474	1.476	2,3	8,8	7,8	212	-69,6	2.735	-43,3
Einmalleistungen ²⁾	x	x	x	x	x	x	-	-100,0	152	-91,7
Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen ²⁾	1.334	1.474	1.476	2,3	8,8	7,8	212	-45,8	2.583	-13,6
nachrichtl. Kommunale Eingliederungsleistungen ^{1) 3)}	231	279	256	11,6	10,3	2,0	29	-31,0	276	-33,7

Erstellungsdatum: 26.07.12 Datenstand: Juli 2012, Datenzentrum-FST

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Am aktuellen Rand werden die Daten aufgrund von unterschiedlicher Untererfassung mit Erfahrungswerten hochgerechnet. Dies gilt jedoch noch nicht für Daten der zKT, was den Vorjahresvergleich einschränkt.

Endg. statistische Ergebnisse zum Einsatz arbeitsmarktpol. Instrumente stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest. Die reg. Zuordnung der Teilnehmer erfolgt nach dem Wohnortprinzip; der Deutschland-Wert umfasst auch die ausländischen Wohnorte.

1) Die Hochrechnung am aktuellen Rand ist derzeit aufgrund fehlender Erfahrungswerte oder technisch nicht realisierbar, darum ist der Vergleich mit Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt möglich.

2) Die Einmalleistungen umfassen: Vermittl.-gutschein, Vermittl. in sv-pfl. Beschäftigung, Förd. aus dem Vermittl.-budget, Beschaffung von Sachgütern im Rahmen von Leistungen zur Eingl. von Selbständigen sowie Einmalleist. zur Freien Förderung SGB II.

3) Es ist von einer Untererfassung auszugehen, so haben bundesweit für Januar - März 2012 (Datenstand Juni 2012) nur ca. 59 % der Träger Daten zum Einsatz der kommunalen Eingliederungsleistungen erfasst.

4) Es ist von einer Untererfassung auszugehen, da nur statistische Daten der zugelassenen kommunalen Träger vorliegen.

5) Aus technischen Gründen werden nicht alle Teilnahmen erfasst. Es ist von einer Untererfassung der Teilnahmen auszugehen.

6) Zum gesamten Umfang der Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben sind Erläuterungen in den methodischen Hinweisen enthalten.

7) Ohne Ergebnisse zu Teilnahmen an Berufsorientierungsmaßnahmen nach § 48 SGB III, da dazu ab April 2012 statistische Daten nicht mehr vorliegen.

Teilnehmer in ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten - nach der Kostenträgerschaft im Rechtskreis SGB III

Offenbach am Main, Stadt
Juli 2012

Instrumente der Arbeitsmarktpolitik in der Systematik ab 04/2012	Bestand						Zugang			
	Juli 2012 (vorläufig und hochgerechnet)	Juni 2012 (vorläufig und hochgerechnet)	April 2012	Veränderung (Sp. 1) gg. Vorjahres- monat in %	Veränderung (Sp. 2) gg. Vorjahres- monat in %	Veränderung (Sp. 3) gg. Vorjahres- monat in %	Juli 2012 (vorläufig und hochgerechnet)	Veränderung (Sp. 7) gg. Vorjahres- monat in %	seit Jahresbeginn	
									2012	Veränderung (Sp. 9) gg. Vorjahres- monat in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Aktivierung und berufliche Eingliederung, darunter	27	24	25	-18,2	-22,6	-28,6	125	19,0	746	-7,2
Vermittlungsbudget ¹⁾	x	x	x	x	x	x	54	-14,3	324	-37,5
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung dar. bei einem Arbeitgeber ¹⁾	27	*	25	-18,2	-25,8	-26,5	71	73,2	417	51,6
Vermittlung in soz.-verspf. Beschäftigung (eingelöste AVGS, bewilligt 1. Rate) ¹⁾⁴⁾	7	3	6	-22,2	-62,5	-25,0	22	-24,1	167	-10,2
Probebeschäftigung behinderter Menschen ¹⁾	x	x	x	x	x	x	-	x	-	x
Arbeitshilfen für behinderte Menschen ¹⁾	-	-	-	x	x	-100,0	-	x	*	100,0
eingelöste Vermittlungsgutscheine - bewilligt 1. Rate - (Restabwicklung) ¹⁾	x	x	x	x	x	x	-	-100,0	*	-66,7
Berufswahl und Berufsausbildung ⁷⁾, darunter	212	247	282	-0,5	5,6	14,6	*	-83,3	114	10,7
Berufseinstiegsbegleitung ¹⁾⁵⁾	52	56	58	20,9	33,3	52,6	-	-100,0	31	-3,1
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	32	50	74	-45,8	-33,3	-5,1	-	-100,0	30	-16,7
Einstiegsqualifizierung	12	13	18	-20,0	-23,5	0,0	-	x	*	-33,3
Ausbildungsbegleitende Hilfen ¹⁾	49	54	52	16,7	28,6	20,9	*	-75,0	26	18,2
Außerbetriebliche Berufsausbildung ¹⁾	48	54	58	65,5	68,8	41,5	-	x	20	.x
Zuschüsse z. Ausbildungsvergütung behinderter u. schwerbehinderter Menschen ¹⁾	6	7	8	50,0	75,0	100,0	-	x	*	x
Zuschuss für Schwerbehinderte im Anschluss an Aus- u. Weiterbildung ¹⁾	-	-	-	x	x	x	-	x	-	x
Ausbildungsbonus (Restabwicklung) ¹⁾	13	13	14	-38,1	-40,9	-41,7	-	x	-	-41,7
Berufliche Weiterbildung, darunter	98	108	107	2,1	-7,7	-25,2	45	246,2	192	106,5
Förderung der beruflichen Weiterbildung	70	87	96	-13,6	-13,9	-20,7	18	38,5	104	35,1
allgemeine Maßnahmen zur Weiterbildung Reha	3	4	*	-57,1	-42,9	-66,7	-	x	*	0,0
Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter	7	7	7	-12,5	-22,2	-22,2	-	x	*	-66,7
ESF-Qualifizierung während Kurzarbeit ¹⁾	18	10	*	x	x	-75,0	27	x	85	.x
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, darunter	147	161	204	-50,5	-46,2	-35,2	*	-72,4	52	-71,4
Förderung abhängiger Beschäftigung	79	79	91	-37,8	-35,2	-20,2	7	-41,7	47	-44,7
Eingliederungszuschuss	35	35	39	-37,5	-30,0	-15,2	*	-37,5	41	-21,2
Eingliederungszuschuss für besonders betroffene Schwerbehinderte	15	13	11	-21,1	-31,6	-47,6	*	100,0	6	0,0
Entgeltssicherung für Ältere (Restabwicklung) ¹⁾	21	22	30	-52,3	-54,2	-33,3	-	x	-	-100,0
Eingliederungsgutscheine (Restabwicklung)	8	9	11	0,0	80,0	.x	-	-100,0	-	-100,0
Förderung der Selbständigkeit	68	82	113	-60,0	-53,7	-43,8	*	-94,1	5	-94,8
Gründungszuschuss	68	82	113	-60,0	-53,7	-43,8	*	-94,1	5	-94,8
besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen ⁶⁾ darunter	75	76	93	4,2	7,0	19,2	9	80,0	34	17,2
besondere Maßnahmen zur Weiterbildung	8	8	8	14,3	60,0	33,3	*	0,0	*	-25,0
Eignungsabklärung/Berufsfindung ¹⁾	-	-	*	-100,0	x	-75,0	-	-100,0	4	-63,6
besondere Maßnahmen zur Ausbildungsförderung	34	38	52	-2,9	0,0	30,0	*	x	4	100,0
Einzelfallförderung ¹⁾	*	*	4	33,3	33,3	33,3	*	50,0	9	28,6
individuelle rehaspezifische Maßnahmen	27	24	25	12,5	4,3	13,6	3	200,0	13	225,0
unterstützte Beschäftigung ¹⁾	*	*	*	0,0	0,0	0,0	*	x	*	0,0
Beschäftigung schaffende Maßnahmen, darunter	-	-	-	-100,0	-100,0	-100,0	-	x	-	x
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (Restabwicklung)	-	-	-	-100,0	-100,0	-100,0	-	x	-	x
Freie Förderung / Sonstige Förderung, darunter	-	-	-	x	x	-100,0	-	x	-	x
Freie Förderung SGB III (Restabwicklung) ¹⁾	-	-	-	x	x	-100,0	-	x	-	x
Europäischer Globalisierungsfonds ¹⁾	-	-	-	x	x	x	-	x	-	x
Summe der Instrumente mit Einmalleistungen ²⁾	559	616	711	-21,6	-18,3	-13,3	188	19,0	1.138	-6,0
Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen ²⁾	559	616	711	-21,6	-18,3	-13,3	134	42,6	811	18,6

Erstellungsdatum: 26.07.12 Datenstand: Juli 2012, Datenzentrum-FST

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Am aktuellen Rand werden die Daten aufgrund von unterschiedlicher Untererfassung mit Erfahrungswerten hochgerechnet.

Endg. statistische Ergebnisse zum Einsatz arbeitsmarktpol. Instrumente stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest. Die reg. Zuordnung der Teilnehmer erfolgt nach dem Wohnortprinzip; der Deutschland-Wert umfasst auch die ausländischen Wohnorte.

1) Die Hochrechnung am aktuellen Rand ist derzeit aufgrund fehlender Erfahrungswerte oder technisch nicht realisierbar, darum ist der Vergleich mit Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt möglich.

2) Die Einmalleistungen umfassen: Vermittlungsgutscheine und Förderungen aus dem Vermittlungsbudget

5) Aus technischen Gründen werden nicht alle Teilnahmen erfasst. Es ist von einer Untererfassung der Teilnahmen auszugehen.

6) Zum gesamten Umfang der Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben sind Erläuterungen in den methodischen Hinweisen enthalten.

7) Ohne Ergebnisse zu Teilnahmen an Berufsorientierungsmaßnahmen nach § 48 SGB III, da dazu ab April 2012 statistische Daten nicht mehr vorliegen.

Unterbeschäftigung

06413 Offenbach am Main, Stadt

Juli 2012

Datenrevisionen können zu Abweichungen gegenüber Auswertungen mit früherem Erstellungsdatum führen.

Methodische Hinweise zur Unterbeschäftigung finden Sie im Internet unter:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodische-Hinweise/AST-Meth-Hinweise/AST-Meth-Hinweise-Nav.html>

Komponenten der Unterbeschäftigung

	Bestand				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			
	vorläufig			endgültig	Juli		April	
	Juli 2012	Juni 2012	Mai 2012	April 2012	absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
Arbeitslose	6.493	6.382	6.380	6.447	x	x	x	x
+ Personen, die im weiteren Sinne arbeitslos sind	821	931	984	940	x	x	x	x
dav.: Aktivierung und berufliche Eingliederung	821	931	984	940	x	x	x	x
Vorruhestandsähnliche Regelung (§ 53a Abs. 2 SGB II)	-	-	-	-	x	x	x	x
= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	7.314	7.313	7.364	7.387	x	x	x	x
+ Personen, die nahe am Arbeitslosenstatus sind	464	481	489	470	x	x	x	x
dar.: Berufliche Weiterbildung inkl. Förderung behinderter Menschen	172	199	217	209	x	x	x	x
Arbeitsgelegenheiten	170	173	165	151	x	x	x	x
Fremdförderung	3	4	5	6	x	x	x	x
Beschäftigungsphase Bürgerarbeit	62	63	62	64	x	x	x	x
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	-	-	-	-	x	x	x	x
Förderung von Arbeitsverhältnissen	-	-	-	-	x	x	x	x
Beschäftigungszuschuss	-	-	-	-	x	x	x	x
Vorruhestandsähnliche Regelungen (§ 428 SGB III / § 65 Abs 4 SGB II / § 252 Abs. 8 SGB VI)	14	14	16	17	x	x	x	x
kurzfristige Arbeitsunfähigkeit	43	28	24	23	x	x	x	x
= Unterbeschäftigung im engeren Sinne	7.778	7.794	7.853	7.857	x	x	x	x
+ Personen, die fern vom Arbeitslosenstatuts sind, in Maßnahmen, die gesamtwirtschaftlich entlasten	196	210	234	243	x	x	x	x
dar.: Gründungszuschuss	68	82	101	113	x	x	x	x
Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit	-	-	-	-	x	x	x	x
Altersteilzeit	128	128	133	130	x	x	x	x
nachr.: Kurzarbeiter (Beschäftigtenäquivalent)	.	.	.	.	x	x	x	x
= Unterbeschäftigung (einschl. Kurzarbeit)	x	x	x	x	x	x	x	x
= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	7.974	8.004	8.087	8.100	x	x	x	x

Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit)

	vorläufig			endgültig				
	Juli 2012	Juni 2012	Mai 2012	April 2012	März 2012	Februar 2012	Januar 2012	Dezember 2011
	1	2	3	4	5	6	7	8
Unterbeschäftigungsquote	12,6	12,7	12,8	13,1	13,9	14,0	13,2	13,8

Anteile der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung

	vorläufig			endgültig				
	Juli 2012	Juni 2012	Mai 2012	April 2012	März 2012	Februar 2012	Januar 2012	Dezember 2011
	1	2	3	4	5	6	7	8
Anteil an der Unterbeschäftigung insgesamt	x	x	x	x	x	x	x	x
Anteil an der Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit	81,4	79,7	78,9	79,6	80,1	81,1	83,2	72,2

Erstellungsdatum: Juli 2012

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Die erhobenen Daten unterliegen grundsätzlich der Geheimhaltung nach § 16 BStatG. Eine Übermittlung von Einzelangaben ist daher ausgeschlossen. Aus diesem Grund werden bei den Ihnen zur Verfügung gestellten Daten auch Zahlenwerte kleiner 3 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen Zahlenwert kleiner 3 geschlossen werden kann, anonymisiert oder zu Gruppen zusammengefasst.

Vorjahresvergleiche sind aufgrund eines eingeschränkten Messkonzepts derzeit nicht sinnvoll.

Unterbeschäftigung im Rechtskreis SGB II

06413 Offenbach am Main, Stadt

Juli 2012

Datenrevisionen können zu Abweichungen gegenüber Auswertungen mit früherem Erstellungsdatum führen.

Methodische Hinweise zur Unterbeschäftigung finden Sie im Internet unter:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodische-Hinweise/AST-Meth-Hinweise/AST-Meth-Hinweise-Nav.html>

Komponenten der Unterbeschäftigung

	Bestand				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			
	vorläufig			endgültig	Juli		April	
	Juli 2012	Juni 2012	Mai 2012	April 2012	absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
Arbeitslose	4.883	4.836	4.856	4.856	x	x	x	x
+ Personen, die im weiteren Sinne arbeitslos sind	794	908	957	915	x	x	x	x
dav.: Aktivierung und berufliche Eingliederung	794	908	957	915	x	x	x	x
Vorruhestandsähnliche Regelung (§ 53a Abs. 2 SGB II)	-	-	-	-	x	x	x	x
= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	5.677	5.744	5.813	5.771	x	x	x	x
+ Personen, die nahe am Arbeitslosenstatus sind	323	336	329	317	x	x	x	x
dar.: Berufliche Weiterbildung inkl. Förderung behinderter Menschen	91	100	102	102	x	x	x	x
Arbeitsgelegenheiten	170	173	165	151	x	x	x	x
Fremdförderung	-	-	-	-	x	x	x	x
Beschäftigungsphase Bürgerarbeit	62	63	62	64	x	x	x	x
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	-	-	-	-	x	x	x	x
Förderung von Arbeitsverhältnissen	-	-	-	-	x	x	x	x
Beschäftigungszuschuss	-	-	-	-	x	x	x	x
Vorruhestandsähnliche Regelungen (§ 428 SGB III / § 65 Abs 4 SGB II / § 252 Abs. 8 SGB VI)	-	-	-	-	x	x	x	x
kurzfristige Arbeitsunfähigkeit	-	-	-	-	x	x	x	x
= Unterbeschäftigung im engeren Sinne	6.000	6.080	6.142	6.088	x	x	x	x
+ Personen, die fern vom Arbeitslosenstatus sind, in Maßnahmen, die gesamtwirtschaftlich entlasten	-	-	-	-	x	x	x	x
dar.: Gründungszuschuss	-	-	-	-	x	x	x	x
Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit	-	-	-	-	x	x	x	x
Altersteilzeit	x	x	x	x	x	x	x	x
nachr.: Kurzarbeiter (Beschäftigtenäquivalent)	x	x	x	x	x	x	x	x
= Unterbeschäftigung (einschl. Kurzarbeit)	x	x	x	x	x	x	x	x
= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	6.000	6.080	6.142	6.088	x	x	x	x

Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit)

	vorläufig			endgültig				
	Juli 2012	Juni 2012	Mai 2012	April 2012	März 2012	Februar 2012	Januar 2012	Dezember 2011
	1	2	3	4	5	6	7	8
Unterbeschäftigungsquote	9,5	9,6	9,7	9,8	10,7	10,5	10,1	11,1

Anteile der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung

	vorläufig			endgültig				
	Juli 2012	Juni 2012	Mai 2012	April 2012	März 2012	Februar 2012	Januar 2012	Dezember 2011
	1	2	3	4	5	6	7	8
Anteil an der Unterbeschäftigung insgesamt	x	x	x	x	x	x	x	x
Anteil an der Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit	81,4	79,5	79,1	79,8	81,1	82,0	85,1	73,0

Erstellungsdatum: Juli 2012

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Die erhobenen Daten unterliegen grundsätzlich der Geheimhaltung nach § 16 BStatG. Eine Übermittlung von Einzelangaben ist daher ausgeschlossen. Aus diesem Grund werden bei den Ihnen zur Verfügung gestellten Daten auch Zahlenwerte kleiner 3 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen Zahlenwert kleiner 3 geschlossen werden kann, anonymisiert oder zu Gruppen zusammengefasst.

Vorjahresvergleiche sind aufgrund eines eingeschränkten Messkonzepts derzeit nicht sinnvoll.

Unterbeschäftigung im Rechtskreis SGB III

06413 Offenbach am Main, Stadt

Juli 2012

Datenrevisionen können zu Abweichungen gegenüber Auswertungen mit früherem Erstellungsdatum führen.

Methodische Hinweise zur Unterbeschäftigung finden Sie im Internet unter:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodische-Hinweise/AST-Meth-Hinweise/AST-Meth-Hinweise-Nav.html>

Komponenten der Unterbeschäftigung

	Bestand				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			
	vorläufig			endgültig	Juli		April	
	Juli 2012	Juni 2012	Mai 2012	April 2012	absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
Arbeitslose	1.610	1.546	1.524	1.591	290	22,0	247	18,4
+ Personen, die im weiteren Sinne arbeitslos sind	27	23	27	25	-6	-18,2	-9	-26,5
dav.: Aktivierung und berufliche Eingliederung	27	23	27	25	-6	-18,2	-9	-26,5
Vorruhestandsähnliche Regelung (§ 53a Abs. 2 SGB II)	-	-	-	-	-	x	-	x
= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	1.637	1.569	1.551	1.616	284	21,0	238	17,3
+ Personen, die nahe am Arbeitslosenstatus sind	141	145	160	153	-45	-24,2	-69	-31,1
dar.: Berufliche Weiterbildung inkl. Förderung behinderter Menschen	81	99	115	107	-14	-14,7	-29	-21,3
Arbeitsgelegenheiten	-	-	-	-	-	x	-	x
Fremdförderung	3	4	5	6	1	50,0	5	x
Beschäftigungsphase Bürgerarbeit	-	-	-	-	-	x	-	x
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	-	-	-	-	-2	-100,0	-2	-100,0
Förderung von Arbeitsverhältnissen	-	-	-	-	-	x	-	x
Beschäftigungszuschuss	-	-	-	-	-	x	-	x
Vorruhestandsähnliche Regelungen (§ 428 SGB III / § 65 Abs 4 SGB II / § 252 Abs. 8 SGB VI)	14	14	16	17	-18	-56,3	-19	-52,8
kurzfristige Arbeitsunfähigkeit	43	28	24	23	-12	-21,8	-24	-51,1
= Unterbeschäftigung im engeren Sinne	1.778	1.714	1.711	1.769	239	15,5	169	10,6
+ Personen, die fern vom Arbeitslosenstatus sind, in Maßnahmen, die gesamtwirtschaftlich entlasten	196	210	234	243	-124	-38,8	-112	-31,5
dar.: Gründungszuschuss	68	82	101	113	-102	-60,0	-88	-43,8
Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit	-	-	-	-	-	x	-	x
Altersteilzeit	128	128	133	130	-22	-14,7	-24	-15,6
nachr.: Kurzarbeiter (Beschäftigtenäquivalent)	.	.	.	.	x	x	x	x
= Unterbeschäftigung (einschl. Kurzarbeit)	x	x	x	x	x	x	x	x
= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	1.974	1.924	1.945	2.012	115	6,2	57	2,9

Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit)

	vorläufig			endgültig				
	Juli 2012	Juni 2012	Mai 2012	April 2012	März 2012	Februar 2012	Januar 2012	Dezember 2011
	1	2	3	4	5	6	7	8
Unterbeschäftigungsquote	3,1	3,0	3,1	3,3	3,3	3,5	3,2	2,6

Anteile der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung

	vorläufig			endgültig				
	Juli 2012	Juni 2012	Mai 2012	April 2012	März 2012	Februar 2012	Januar 2012	Dezember 2011
	1	2	3	4	5	6	7	8
Anteil an der Unterbeschäftigung insgesamt	x	x	x	x	x	x	x	x
Anteil an der Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit	81,6	80,4	78,4	79,1	76,8	78,6	77,0	68,9

Erstellungsdatum: Juli 2012

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Die erhobenen Daten unterliegen grundsätzlich der Geheimhaltung nach § 16 BStatG. Eine Übermittlung von Einzelangaben ist daher ausgeschlossen. Aus diesem Grund werden bei den Ihnen zur Verfügung gestellten Daten auch Zahlenwerte kleiner 3 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen Zahlenwert kleiner 3 geschlossen werden kann, anonymisiert oder zu Gruppen zusammengefasst.

Eckdaten zur Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

06413000 Offenbach am Main, Stadt

Berichtsmonat: April 2012 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Fehlende Werte bei einzelnen Kreisen können wegen unplausibler bzw. unvollständiger Datenlage auftreten.

Merkmale	Insgesamt	Männer	Frauen
	1	2	3
Bedarfsgemeinschaften	8.219		
davon			
mit 1 Person	3.998		
mit 2 Personen	1.527		
mit 3 Personen	1.083		
mit 4 Personen	887		
mit 5 und mehr Personen	724		
darunter			
mit 1 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten	5.281		
mit 2 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten	2.360		
mit 3 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten	409		
mit 4 und mehr erwerbsfähigen Leistungsberechtigten	140		
davon			
mit 1 Kind unter 15 Jahren	1.480		
mit 2 Kindern unter 15 Jahren	1.064		
mit 3 Kindern unter 15 Jahren	442		
mit 4 und mehr Kindern unter 15 Jahren	180		
Personen pro Bedarfsgemeinschaft	2,2		
Personen in Bedarfsgemeinschaften insgesamt	17.824	8.631	9.193
darunter			
unter 25 Jahre	7.875		
15 Jahre und älter	12.113		
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte insgesamt	11.808	5.553	6.255
davon			
unter 25 Jahre	1.959	874	1.085
25 bis unter 50 Jahre	7.116	3.241	3.875
50 bis unter 55 Jahre	1.076	554	522
55 Jahre und älter	1.657	884	773
darunter			
Deutsche	5.539	2.649	2.890
Ausländer	6.205	2.871	3.334
darunter			
Alleinerziehende	1.567	90	1.477
davon			
unter 25 Jahre	123	3	120
25 Jahre und älter	1.444	87	1.357
Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	6.016	3.078	2.938
davon			
unter 15 Jahre	5.711	2.914	2.797
über 15 Jahre	305	164	141
darunter			
Deutsche	3.984	2.034	1.950
Ausländer	1.994	1.024	970

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

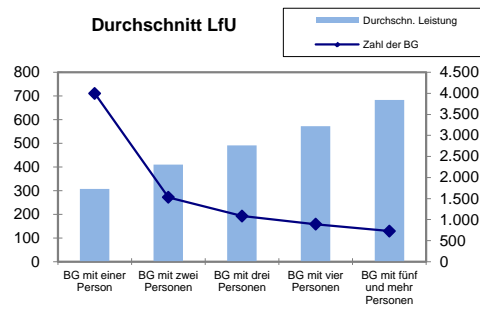
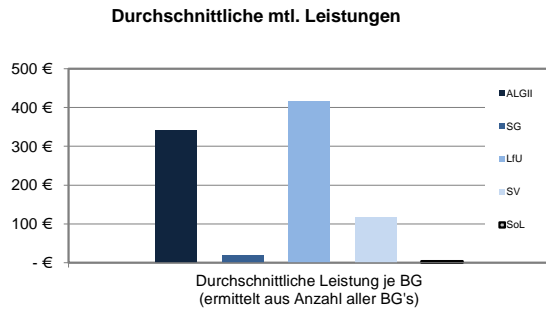
*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Zahlungsansprüche für Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

06413000 Offenbach am Main, Stadt

Berichtsmonat: April 2012 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Fehlende Werte bei einzelnen Kreisen können wegen unplausibler bzw. unvollständiger Datenlage auftreten.



Merkmale	Höhe der monatlichen Leistungen nach dem SGB II in Euro je Bedarfsgemeinschaft				
	Durchschnittliche Leistung je BG (ermittelt aus Anzahl aller BG's)	Durchschnittliche Leistung je BG - nur für Zeilen 02, 04, 06 (ermittelt aus Anzahl der BG's mit Anspruch auf diese Leistung)	Anzahl der BG bzw. in Zeile 02, 04, 06 Anzahl der BG mit Anspruch auf die Leistung	Leistung insgesamt in 1.000 Euro	
	1	2	3	4	
Arbeitslosengeld II (ohne Leistungen für Unterkunft und Heizung)					
01	340,94 €		-	2.802	
nur Regelleistung	02	322,75 €	364,23 €	7.283	2.653
Sozialgeld (ohne Leistungen für Unterkunft und Heizung)					
03	18,66 €		-	153	
nur Regelleistung	04	18,48 €	91,54 €	1.659	152
Leistungen für Unterkunft und Heizung (LfU)					
05	416,34 €		-	3.422	
nur laufende Leistung	06	412,27 €	436,43 €	7.764	3.388
LfU nach Größe der Bedarfsgemeinschaften 1)	07				
BG mit einer Person	08	307,10 €		3.998	1.228
BG mit zwei Personen	09	409,93 €		1.527	626
BG mit drei Personen	10	491,04 €		1.083	532
BG mit vier Personen	11	572,70 €		887	508
BG mit fünf und mehr Personen	12	683,63 €		724	495
Sozialversicherungsbeiträge	13	117,31 €		-	964
Sonstige Leistungen	14	4,39 €		-	36
Leistungen je Bedarfsgemeinschaft insgesamt	15	897,64 €		8.219	7.378

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) ohne einmaligen Kosten für Wohnungsbeschaffung sowie die Übernahme von Mietschulden.

06413 Offenbach am Main, Stadt

Rechtskreise SGB III und SGB II

Berichtsmonat: Juli 2012

	2012							2011					
	Jul	Jun	Mai	Apr	Mrz	Feb	Jan	Dez	Nov	Okt	Sep	Aug	Jul
Arbeitslose Zugang													
Insgesamt	1.468	1.317	1.605	1.362	1.404	1.546	1.686	1.417	1.649	1.369	1.480	1.573	1.486
aus Erwerbstätigkeit	436	396	404	.	.	.	.	476	483	447	449	475	477
15 bis unter 25 Jahre	250	193	210	210	207	243	257	208	274	199	276	276	262
55 Jahre und älter	141	118	209	140	135	200	159	154	151	140	144	160	151
Arbeitslose Bestand													
Insgesamt	6.493	6.382	6.380	6.447	6.901	7.004	6.816	6.144	6.054	6.173	6.252	6.429	6.602
Quote (alle ziv. Erw.Pers.) ¹⁾	10,6	10,4	10,4	10,6	11,3	11,5	11,2	10,1	9,9	10,1	10,3	10,6	10,8
Quote (abh. ziv. Erw.Pers.) ¹⁾	12,0	11,7	11,7	12,0	12,8	13,0	12,7	11,4	11,2	11,5	11,6	11,9	12,3
Männer	3.293	3.232	3.253	3.361	3.617	3.701	3.551	3.157	3.081	3.137	3.170	3.287	3.394
Quote (alle ziv. Erw.Pers.) ¹⁾	9,9	9,8	9,8	10,2	11,0	11,2	10,8	9,6	9,3	9,5	9,6	10,0	10,3
Frauen	3.200	3.150	3.127	3.086	3.284	3.303	3.265	2.987	2.973	3.036	3.082	3.142	3.208
Quote (alle ziv. Erw.Pers.) ¹⁾	11,4	11,2	11,2	11,1	11,8	11,9	11,7	10,7	10,7	10,9	11,1	11,3	11,5
Ausländer	3.092	3.073	3.070	3.055	3.364	3.411	3.323	2.998	2.899	2.929	2.987	3.042	3.122
Schwerbehinderte	489	497	482	485	469	477	459	432	425	436	418	443	435
15 bis unter 20 Jahre	135	136	134	122	110	112	114	104	123	111	126	137	119
15 bis unter 25 Jahre	580	552	546	520	522	543	512	424	443	454	495	535	549
50 Jahre und älter	1.708	1.687	1.682	1.744	1.927	1.956	1.897	1.752	1.703	1.701	1.702	1.767	1.760
55 Jahre und älter	991	975	967	1.001	1.116	1.130	1.077	1.011	982	976	964	992	984
Langzeitarbeitslose	2.001	2.002	2.001	2.120	.	.	.	2.322	2.267	2.270	2.228	2.258	2.271
ü. 25 J. und Langzeitarbeitslos	1.977	1.974	1.975	2.089	.	.	.	2.287	2.228	2.227	2.180	2.215	2.232
u. 25 J. und ü. 6 Mon. arbeitslos	143	102	95	108	.	.	.	98	104	123	131	143	145
Arbeitslose Abgang													
Insgesamt	1.356	1.307	1.668	1.783	1.410	1.413	1.216	1.328	1.764	1.456	1.672	1.745	1.554
in Erwerbstätigkeit	413	322	401	.	.	.	.	339	424	382	403	497	426
15 bis unter 25 Jahre	215	181	174	298	237	230	208	220	274	237	312	287	230
55 Jahre und älter	135	126	253	193	156	163	134	135	157	138	181	164	169
Arbeitsuchende Bestand													
Insgesamt	12.343	12.296	12.139	11.745	12.090	12.252	11.774	11.426	11.375	11.354	11.272	11.263	11.453

06413 Offenbach am Main, Stadt

Rechtskreise SGB II

Berichtsmonat: Juli 2012

	2012							2011					
	Jul	Jun	Mai	Apr	Mrz	Feb	Jan	Dez	Nov	Okt	Sep	Aug	Jul
Arbeitslose Zugang													
Insgesamt	886	862	1.111	833	930	937	1.057	990	1.153	950	1.028	1.137	993
aus Erwerbstätigkeit	118	124	115	.	.	.	.	228	222	200	194	247	224
15 bis unter 25 Jahre	109	109	139	118	128	128	146	136	178	131	188	194	146
55 Jahre und älter	73	72	154	87	90	90	96	93	95	89	88	105	104
Arbeitslose Bestand													
Insgesamt	4.883	4.836	4.856	4.856	5.353	5.308	5.293	5.026	4.943	5.069	5.077	5.236	5.282
Quote (alle ziv. Erw.Pers.) ¹⁾	8,0	7,9	7,9	8,0	8,8	8,7	8,7	8,3	8,1	8,3	8,3	8,6	8,7
Quote (abh. ziv. Erw.Pers.) ¹⁾	9,0	8,9	8,9	9,0	9,9	9,9	9,8	9,3	9,2	9,4	9,4	9,7	9,8
Männer	2.355	2.322	2.350	2.405	2.666	2.643	2.636	2.501	2.465	2.533	2.522	2.619	2.658
Quote (alle ziv. Erw.Pers.) ¹⁾	7,1	7,0	7,1	7,3	8,1	8,0	8,0	7,6	7,5	7,7	7,6	7,9	8,1
Frauen	2.528	2.514	2.506	2.451	2.687	2.665	2.657	2.525	2.478	2.536	2.555	2.617	2.624
Quote (alle ziv. Erw.Pers.) ¹⁾	9,0	9,0	8,9	8,8	9,6	9,6	9,5	9,1	8,9	9,1	9,2	9,4	9,4
Ausländer	2.502	2.496	2.482	2.472	2.761	2.730	2.717	2.577	2.509	2.557	2.571	2.630	2.665
Schwerbehinderte	361	363	351	358	341	341	341	340	328	336	323	347	333
15 bis unter 20 Jahre	112	116	114	96	93	93	93	91	103	98	108	115	89
15 bis unter 25 Jahre	341	358	356	313	312	312	312	297	311	319	343	360	344
50 Jahre und älter	1.230	1.209	1.202	1.249	1.450	1.439	1.439	1.373	1.339	1.331	1.320	1.361	1.344
55 Jahre und älter	665	656	644	666	785	780	780	745	728	718	701	724	706
Langzeitarbeitslose	1.888	1.880	1.868	1.995	.	.	.	2.194	2.143	2.136	2.093	2.117	2.128
ü. 25 J. und Langzeitarbeitslos	1.865	1.853	1.842	1.964	.	.	.	2.159	2.104	2.093	2.046	2.075	2.090
u. 25 J. und ü. 6 Mon. arbeitslos	117	77	73	88	.	.	.	86	96	116	119	130	124
Arbeitslose Abgang													
Insgesamt	878	920	1.157	1.330	885	922	790	951	1.327	1.020	1.247	1.217	1.146
in Erwerbstätigkeit	184	161	185	.	.	.	.	185	254	183	220	262	248
15 bis unter 25 Jahre	121	115	95	214	143	145	123	149	189	157	209	181	147
55 Jahre und älter	78	78	190	148	97	97	79	88	103	88	125	100	118
Arbeitsuchende Bestand													
Insgesamt	9.830	9.739	9.602	9.212	9.559	9.567	9.505	9.476	9.517	9.536	9.462	9.431	9.474
Leistungsempfänger													
Rechtskreis SGB II													
endgültige Werte: ²⁾													
Bedarfsgemeinschaften insg.	8.285	8.389	8.374	8.219	8.114	8.320	8.266	8.207	8.386	8.444	8.504	8.585	8.585
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	12.005	12.134	12.077	11.808	11.618	11.882	11.810	11.716	11.994	12.107	12.217	12.367	12.316
nicht erwerbsf. Leistungsberechtigte	6.016	6.015	6.076	6.016	5.923	6.287	6.260	6.234	6.336	6.390	6.434	6.493	6.405

Datenstand: Juli 2012/dz-am

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Die Differenzierung nach Rechtskreisen basiert auf anteiligen Quoten der Arbeitslosen in den beiden Rechtskreisen, d. h. die Basis ist jeweils gleich und in der Summe ergibt sich die Arbeitslosenquote insgesamt. Abweichungen sind rundungsbedingt.

²⁾ Die aktuellsten 3 Monate (2012/07 bis 2012/05) sind hochgerechnet, die Folgemonate endgültig

06413 Offenbach am Main, Stadt

Rechtskreise SGB III

Berichtsmonat: Juli 2012

	2012							2011					
	Jul	Jun	Mai	Apr	Mrz	Feb	Jan	Dez	Nov	Okt	Sep	Aug	Jul
Arbeitslose Zugang													
Insgesamt	582	455	494	529	474	609	629	427	496	419	452	436	493
aus Erwerbstätigkeit	318	272	289	356	286	377	419	248	261	247	255	228	253
15 bis unter 25 Jahre	141	84	71	92	79	115	111	72	96	68	88	82	116
55 Jahre und älter	68	46	55	53	45	110	63	61	56	51	56	55	47
Arbeitslose Bestand													
Insgesamt	1.610	1.546	1.524	1.591	1.548	1.696	1.523	1.118	1.111	1.104	1.175	1.193	1.320
Quote (alle ziv. Erw.Pers.) ¹⁾	2,6	2,5	2,5	2,6	2,5	2,8	2,5	1,8	1,8	1,8	1,9	2,0	2,2
Quote (abh. ziv. Erw.Pers.) ¹⁾	3,0	2,8	2,8	3,0	2,9	3,2	2,8	2,1	2,1	2,1	2,2	2,2	2,5
Männer	938	910	903	956	951	1.058	915	656	616	604	648	668	736
Quote (alle ziv. Erw.Pers.) ¹⁾	2,8	2,7	2,7	2,9	2,9	3,2	2,8	2,0	1,9	1,8	2,0	2,0	2,2
Frauen	672	636	621	635	597	638	608	462	495	500	527	525	584
Quote (alle ziv. Erw.Pers.) ¹⁾	2,4	2,3	2,2	2,3	2,1	2,3	2,2	1,7	1,8	1,8	1,9	1,9	2,1
Ausländer	590	577	588	583	603	681	606	421	390	372	416	412	457
Schwerbehinderte	128	134	131	127	128	136	118	92	97	100	95	96	102
15 bis unter 20 Jahre	23	20	20	26	17	19	21	13	20	13	18	22	30
15 bis unter 25 Jahre	239	194	190	207	210	231	200	127	132	135	152	175	205
50 Jahre und älter	478	478	480	495	477	517	458	379	364	370	382	406	416
55 Jahre und älter	326	319	323	335	331	350	297	266	254	258	263	268	278
Langzeitarbeitslose	113	122	133	125	133	149	150	128	124	134	135	141	143
ü. 25 J. und Langzeitarbeitslos	112	121	133	125	132	147	147	128	124	134	134	140	142
u. 25 J. und ü. 6 Mon. arbeitslos	26	25	22	20	27	28	22	12	8	7	12	13	21
Arbeitslose Abgang													
Insgesamt	478	387	511	453	525	491	426	377	437	436	425	528	408
in Erwerbstätigkeit	229	161	216	210	206	173	138	154	170	199	183	235	178
15 bis unter 25 Jahre	94	66	79	84	94	85	85	71	85	80	103	106	83
55 Jahre und älter	57	48	63	45	59	66	55	47	54	50	56	64	51
Arbeitsuchende Bestand													
Insgesamt	2.513	2.557	2.537	2.533	2.531	2.685	2.269	1.950	1.858	1.818	1.810	1.832	1.979
Leistungsempfänger													
Rechtskreis SGB III insgesamt ²⁾	1.601	1.629	1.637	1.667	1.553	1.317	1.272	1.277	1.321	1.364	1.483
Alg I ³⁾	1.648	1.593	1.527	1.565	1.580	1.610	1.493	1.257	1.204	1.217	1.264	1.302	1.427
Uhg/AlgW	...	...	...	64	57	57	60	60	68	60	57	62	56

Datenstand: Juli 2012/dz-am

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Die Differenzierung nach Rechtskreisen basiert auf anteiligen Quoten der Arbeitslosen in den beiden Rechtskreisen, d. h. die Basis ist jeweils gleich und in der Summe ergibt sich die Arbeitslosenquote insgesamt. Abweichungen sind rundungsbedingt.

²⁾ endgültige Werte: Daten mit einer Wartezeit von 2 Monaten.

³⁾ aktueller Monat und Vormonat geschätzt

*) Unter <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Methodenberichte-Nav.html> finden Sie weitergehende Informationen zur „Integrierten Arbeitslosenstatistik“



Glossar für die statistische Berichterstattung

Wichtige Hinweise zur Interpretation der Arbeitsmarktdaten

Mit der Einführung des Sozialgesetzbuches II (SGB II) ändern sich die Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik in Deutschland. Bis Ende 2004 basierten die Statistiken allein auf den Geschäftsdaten der Agenturen für Arbeit. Nach der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe sind die Agenturen nur noch für einen Teil der Arbeitslosen zuständig. Als Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II treten mit den gemeinsamen Einrichtungen von Arbeitsagenturen und Kommunen und den zugelassenen kommunalen Trägern (optierende Kommunen) weitere Akteure auf den Arbeitsmarkt. Zur Sicherung der Vergleichbarkeit und Qualität der Statistik wurde die Bundesagentur für Arbeit im SGB II beauftragt, die bisherige Arbeitsmarktstatistik unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende weiter zu führen.

Dabei wird die Definition der Arbeitslosigkeit aus dem SGB III beibehalten. Durch die Kombination von Informationen aus dem SGB II und dem SGB III-Bereich über Arbeitslose, erwerbsfähige Leistungsberechtigte, Bedarfsgemeinschaften, Leistungsbezug und Förderung wird eine integrierte Statistik geschaffen, die für die einzelnen Regionen ein Gesamtbild von Arbeitslosigkeit und sozialer Sicherung zeigen kann. Die Realisierung eines umfassenden Berichtsprogramms in sehr kurzer Zeit war und ist eine große Herausforderung. So mussten die SGB II-Besonderheiten in die bestehenden Statistikverfahren integriert und insbesondere eine Differenzierung nach Rechtskreis (SGB III bzw. SGB II) und Trägerschaft (Arbeitsagenturen, gemeinsame Einrichtungen, getrennte Trägerschaft und zugelassene kommunale Träger) ermöglicht werden.

Für die SGB II-Leistungen wurde ein neues IT-Fachverfahren geschaffen (A2LL), das vor allem von Arbeitsgemeinschaften und bei getrennter Trägerschaft genutzt wird. Im Laufe des Jahres 2007 soll eine Schnittstelle zum regulären Statistikverfahren installiert werden und dann detaillierte Daten liefern.

Mit den zugelassenen kommunalen Trägern wurden Datenstandards (X-Sozial) vereinbart, um deren Daten in die Struktur des BA-Statistik-Data-Warehouse einbinden zu können. Dieses neue Verfahren und die Datenlieferungsprozesse sind noch nicht abschließend installiert, um durchgängig vollständige und differenzierte Daten bereitstellen zu können. Über Lage und Entwicklung am Arbeitsmarkt kann trotzdem berichtet werden.

Die Darstellung konzentriert sich auf die wesentlichen Bestandsgrößen, insbesondere auf Arbeitslosigkeit und Arbeitslosenquote, Empfänger von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II sowie Teilnehmer an wichtigen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen. Die Statistiken sind zum Teil vorläufig und enthalten auch Schätzwerte, die dann später durch endgültige Daten ersetzt werden.

58-Jährige und Ältere, die zum frühestmöglichen Zeitpunkt in Rente gehen (§ 65 Abs. 4 SGB II)

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die das 58. Lebensjahr vollendet haben, und im Vertrauen auf § 428 SGB III ihre Arbeitsbereitschaft beendet haben, haben gem. § 65 Abs. 4 SGB II einen Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II, obwohl sie nicht arbeitsbereit sind und nicht alle Möglichkeiten nutzen und nutzen wollen, ihre Hilfebedürftigkeit durch die Aufnahme von Arbeit zu beenden.

Abgeschlossene Berufsausbildung

Berufsabschluss, für den nach bundes- oder landesrechtlichen Vorschriften eine Ausbildungsdauer von mindestens zwei Jahren festgelegt ist.

Glossar für die statistische Berichterstattung

Arbeitslose	<p>Empfänger von Leistungen nach dem SGB II sind arbeitslos, wenn sie</p> <ul style="list-style-type: none">- nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten- eine versicherungspflichtige zumutbare Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen und- sich bei einer Agentur für Arbeit / Jobcenter arbeitslos gemeldet haben. <p>Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos. Nicht als arbeitslos gelten ferner insbesondere Personen, die</p> <ul style="list-style-type: none">- mehr als zeitlich geringfügig erwerbstätig sind (mindestens 15 Stunden pro Woche),- nicht arbeiten dürfen oder können,- ihre Verfügbarkeit einschränken,- die Regelaltersgrenze erreicht haben,- sich als Nichtleistungsempfänger länger als drei Monate nicht mehr bei der zuständigen Agentur für Arbeit / Jobcenter gemeldet haben,- arbeitsunfähig erkrankt sind,- Schüler, Studenten und Schulabgänger, die nur eine Ausbildungsstelle suchen sowie- arbeitserlaubnispflichtige Ausländer und deren Familienangehörigen sowie Asylbewerber ohne Leistungsbezug, wenn ihnen der Arbeitsmarkt verschlossen ist.
Arbeitslosengeld II (ALGII)	<p>Arbeitslosengeld II (Alg II) bezeichnet die Geldleistungen für erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Rahmen der Grundsicherung. Die Geldleistungen dienen der Sicherung des eigenen Lebensunterhalts und setzen sich zusammen aus:</p> <ul style="list-style-type: none">• Leistungen aufgrund von Regelbedarfen (§ 20 SGB II) - für Alg II und Sozialgeld gelten einheitliche, pauschalisierte Regelsätze.• ggf. Leistungen für Mehrbedarfe beim Lebensunterhalt (§ 21 SGB II)• Leistungen für Unterkunft und Heizung (§ 22 SGB II)
gemeinsame Einrichtungen (gE)	<p>Zur einheitlichen Durchführung der Grundsicherung für Arbeitsuchende bilden die Bundesagentur für Arbeit und die kreisfreien Städte sowie Kreise im Gebiet jedes kommunalen Trägers eine gemeinsame Einrichtung (§ 44b). Davon ausgenommen sind die zugelassenen kommunalen Träger nach § 6a sowie die Träger in getrennter Aufgabenwahrnehmung. Die gemeinsamen Einrichtungen sollen in ihrer Ausgestaltung die Besonderheiten der lokalen Bedingungen und die Besonderheiten der Träger berücksichtigen. Bis zum 31.12.2010 wurden diese Träger der Grundsicherung ARGEn genannt.</p>
Bedarfsgemeinschaft	<p>Eine Bedarfsgemeinschaft (BG) bezeichnet eine Konstellation von Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Eine Bedarfsgemeinschaft (nach § 7 SGB II) hat mindestens einen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Des Weiteren zählen dazu:</p> <ul style="list-style-type: none">• weitere erwerbsfähige Leistungsberechtigte,• die im Haushalt lebenden Eltern oder der im Haushalt lebende Elternteil eines unverheirateten erwerbsfähigen Kindes, welches das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet hat und der im Haushalt lebende Partner/in dieses Elternteils,• als Partner/in des erwerbsfähigen Leistungsberechtigten<ul style="list-style-type: none">o die/der nicht dauernd getrennt lebende Ehegattin/Ehegatte,o der/die nicht dauernd getrennt lebende Lebenspartner/in,o eine Person, die mit dem erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in einem gemeinsamen Haushalt so zusammenlebt, dass nach verständiger Würdigung der wechselseitige Wille anzunehmen ist, Verantwortung füreinander zu tragen und füreinander einzustehen,• die dem Haushalt angehörenden unverheirateten Kinder der in den ersten drei aufgezählten Punkten genannten Personen, wenn sie das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, soweit sie die Leistungen zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes nicht aus eigenem Einkommen oder Vermögen beschaffen können. <p>Der Begriff der Bedarfsgemeinschaft ist enger gefasst als derjenige der Haushaltsgemeinschaft respektive Wohnungsgemeinschaft, zu der alle Personen gehören, die auf Dauer mit einer Bedarfsgemeinschaft in einem Haushalt leben und wirtschaften. So zählen z.B. Großeltern und Enkelkinder sowie sonstige Verwandte und Verschwägerter nicht zur Bedarfsgemeinschaft. Von jedem Mitglied der Bedarfsgemeinschaft wird erwartet, dass es sein Einkommen und Vermögen zur Deckung des Gesamtbedarfs aller Angehörigen der Bedarfsgemeinschaft einsetzt (Ausnahme: Kinder), eine sog. bedingte Einstandspflicht.</p> <p>Zweckgemeinschaften (wie z.B. Studenten-WGs) fallen nicht unter die Definition der Bedarfsgemeinschaft.</p>



Glossar für die statistische Berichterstattung

Befristeter Zuschlag nach Alg-Bezug (gültig bis 31.12.2010)	Beim Übergang vom Alg zum Alg II wurde unter den Voraussetzungen des § 24 SGB II für zwei Jahre ein Zuschuss gezahlt. Er betrug 2/3 der (positiven) Differenz zwischen dem zuletzt bezogenen Alg und dem hierbei ggf. erhaltenen Wohngeld einerseits und dem nunmehr an die Bedarfsgemeinschaft zu zahlenden Alg II/Sozialgeld - unter Berücksichtigung von Einkommen und Vermögen, maximal aber 160 Euro. Zum 01.01.2011 ist der befristete Zuschlag nach Alg-Bezug weggefallen.
Beschäftigung	Die Beschäftigtenstatistik beruht auf Meldungen der Arbeitgeber zu ihren sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmern. Aufgrund von Abgabefristen und des zeitverzögerten Meldeflusses sind stabile Ergebnisse erst nach einer Wartezeit von sechs Monaten zu erzielen. Um dem Bedürfnis nach zeitnahen Informationen gerecht zu werden, wird der Beschäftigtenstand bereits mit zwei und drei Monaten Wartezeit ermittelt und auf einen vorläufigen „6-Monatswert“ hochgerechnet. Die vorläufigen „2- und 3-Monatswerte“ werden später durch den endgültigen „6-Monatswert“ ersetzt.
Bezugsgrößen	Die Bezugsgrößen für die Berechnung der Arbeitslosenquoten werden einmal jährlich aktualisiert. Dies geschieht üblicherweise ab Berichtsmonat April oder Mai; Rückrechnungen werden nicht vorgenommen.
Bezieher Alg mit Aufstockung Alg I	Personen mit Leistungsbezug nach SGB III (Arbeitslosengeld) mit ergänzenden Leistungen nach SGB II.
Berichtsmonat (BM)	Berichtsmonat ist der Monat, über den sich die jeweilige Berichterstattung erstreckt. Bestandsmessungen zum jeweiligen Berichtsmonat beziehen sich jeweils auf die am Stichtag für den Berichtsmonat gezählten Daten. Bewegungsdaten (Zugang, Abgang) beziehen sich auf die jeweiligen Bewegungen vom Tag nach dem Stichtag des vorangegangenen Berichtsmonat bis zum Stichtag im Berichtsmonat.

Wird überarbeitet.

Förderung

Informationen zur Förderstatistik bzw. zu einzelnen arbeitsmarktpolitischen Instrumenten finden Sie unter:

<http://www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/interim/statistik-themen/2005/foerderung/index.shtml>

http://www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/interim/grundlagen/glossare/static/xls/fst_massnahmenkatalog.xls



Glossar für die statistische Berichterstattung

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	<p>Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) gelten gem. § 7 SGB II Personen, die</p> <ul style="list-style-type: none"> • das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben, • erwerbsfähig sind, • hilfebedürftig sind und • ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. <p>Als erwerbsfähig gilt gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein. Hilfebedürftig ist gem. § 9 SGB II, wer seinen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus dem zu berücksichtigenden Einkommen oder Vermögen sichern kann und die erforderliche Hilfe nicht von anderen erhält.</p> <p>Bis zum 31.03.2011 wurden eLb als erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb) bezeichnet.</p>
Getrennte Trägerschaft	<p>Kommt eine gemeinsame Einrichtung nicht zustande und ist der kommunale Träger für die Option nicht zugelassen, nehmen die Leistungsträger nach § 6 Abs. 1 SGB II (Agentur für Arbeit und kommunaler Träger) ihre jeweiligen Aufgaben in eigener Zuständigkeit wahr.</p> <p>Die Träger mit getrennter Aufgabenwahrnehmung werden ab Januar 2012 in zugelassene kommunale Träger oder gemeinsame Einrichtungen überführt.</p>
Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts (LSL)	<p>Summe aller im Rahmen der Gewährung von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts zu erbringenden Leistungen (einschließlich LfU), unabhängig von der Leistungsart (AlgII oder Sozialgeld) . Die Leistungen sind bedürftigkeitsabhängig.</p>
Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (nEf)	<p>Alle Personen innerhalb einer BG, die noch nicht im erwerbsfähigen Alter sind (unter 15 Jahren) oder aufgrund ihrer gesundheitlichen Leistungsfähigkeit und evtl. rechtlicher Einschränkungen nicht in der Lage sind, mindestens 3 Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes zu arbeiten, können als nicht erwerbsfähige Mitglieder einer Bedarfsgemeinschaft bei Hilfebedürftigkeit Leistungen erhalten. In Abgrenzung zum nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach SGB II erhalten die nicht erwerbsfähigen Personen, die nicht in Bedarfsgemeinschaften mit erwerbsfähigen Leistungsberechtigten leben, Leistungen im Rahmen der Sozialhilfe gem. SGB XII.</p>
Sanktionen	<p>Erwerbsfähige Leistungsberechtigte und die mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen müssen alle Möglichkeiten zur Beendigung oder Verringerung ihrer Hilfebedürftigkeit ausschöpfen. Der erwerbsfähige Leistungsberechtigte muss aktiv an allen Maßnahmen zu seiner Eingliederung in Arbeit mitwirken, insbesondere die in der Eingliederungsvereinbarung festgelegten Pflichten erfüllen.</p> <p>Kommt der erwerbsfähige Leistungsberechtigte diesen Verpflichtungen ohne wichtigen Grund nicht nach, hat dies weit reichende Sanktionen zur Folge, in Form von Minderung oder Wegfall der Leistung(en) .</p>
Sozialgeld SG	<p>Es handelt sich um die Geldleistung zur Sicherung des Lebensunterhalts für nicht erwerbsfähige leistungsberechtigte Angehörige und Partner, die mit dem Alg II- Bezieher in einer Bedarfsgemeinschaft leben und keinen Anspruch auf Grundsicherung für Ältere oder wegen Erwerbsminderung haben (§ 28 SGB II). Sie setzt sich zusammen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leistungen auf Grund von Regelbedarfen (§ 20 SGB II) - für Alg II und Sozialgeld gelten einheitliche, pauschalisierte Regelsätze - Leistungen für Mehrbedarfe beim Lebensunterhalt (§ 21 SGB II), - Leistungen für Unterkunft und Heizung (§ 22 SGB II)

Glossar für die statistische Berichterstattung

Zugelassene kommunale Träger	Im Rahmen der Experimentierklausel (§ 6a SGB II a. F.) wurde 69 Trägern die Wahrnehmung aller Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitsuchende zur alleinigen Wahrnehmung übertragen. Diese Zulassungen wurden über den 31.12.2010 hinaus unbefristet verlängert. Darüber hinaus wurden 41 weitere Träger zugelassen, die ab dem 01.01.2012 die Aufgaben der Grundsicherung wahrnehmen.
Leistungen für Unterkunft und Heizung (LfU)	Alle im Rahmen der Gewährung von Leistungen zum Lebensunterhalt zu erbringenden Leistungen für die Unterkunft und Heizung der Bedarfsgemeinschaft (§ 22 SGB II). Differenziert werden kann zwischen den laufenden Kosten für Unterkunft und Heizung sowie den einmaligen Kosten für Instandhaltung und Reparatur bei selbstgenutztem Wohneigentum, Wohnungsbeschaffung und die Übernahme von Mietschulden (§ 22 Abs. 2, 6 und 8).
Leistung zum Lebensunterhalt Arbeitslosengeld II (LUALGII)	Leistung zum Lebensunterhalt für erwerbsfähige Leistungsberechtigte (§ 19 SGB III) ohne Leistungen für Unterkunft und Heizung. Dazu gehören als Teilleistung: - Leistungen auf Grund von Regelbedarfen zur Sicherung des Lebensunterhalts (Regelleistung AlgII – RIAIlgII) - der Leistungen für Mehrbedarfe beim Lebensunterhalt (Mehrbedarf – Mbed), - einmalige Leistungen aufgrund unabweisbarer Bedarfe (§ 24 Abs. 1 SGB II; bis 31.12.2010 § 23 Abs. 1 SGB II a. F.)
Leistung zum Lebensunterhalt Sozialgeld (LUSG)	Leistung zum Lebensunterhalt für nicht erwerbsfähige Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft (§ 19 i.V.m. § 23 SGB II) ohne Leistungen für Unterkunft und Heizung. Dazu gehören als Teilleistung: - Leistungen auf Grund von Regelbedarfen zur Sicherung des Lebensunterhalts (Regelleistung SG – RISozG) - Leistungen für Mehrbedarfe beim Lebensunterhalt (Mehrbedarf – Mbed), - einmalige Leistungen auf Grund unabweisbarer Bedarfe (§ 24 Abs. 1 SGB II; bis 31.12.2010 § 23 Abs. 1 SGB II a.F.)
Regelbedarf zur Sicherung des Lebensunterhalts	Leistungen aufgrund von Regelbedarfen zur Sicherung des Lebensunterhalts. Vor dem 01.01.2011 wurde im SGB II der Begriff Regelleistung verwendet. Der Regelbedarf umfasst nach § 20 SGB II insbesondere Ernährung, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Haushaltsenergie ohne die auf die Heizung und Erzeugung von Warmwasser entfallenden Anteile sowie persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens. Dazu zählt auch eine Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft. Der Regelbedarf ist Teil des Arbeitslosengelds II bzw. des Sozialgelds das erwerbsfähige bzw. nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte erhalten. Der Regelbedarf wird als monatlicher Pauschalbetrag berücksichtigt. Eine Differenzierung erfolgt nach Struktur der BG und dem Alter der BG-Mitglieder. Die Pauschalen werden jeweils zum 01. Januar jedes Jahres angepasst.
Regelleistung (RL)	Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts, die sich nach § 19, Abs. 3 SGB II aus den Regelbedarfen abzüglich des zu berücksichtigten Einkommens und Vermögens berechnen.
Sozialversicherungsbeiträge (SV)	Beiträge zur Sozialversicherung der Empfänger von LSL (Krankenversicherung, Pflegeversicherung) sowie die entsprechenden Zuschüsse zu Beiträgen bei Befreiung von der Versicherungspflicht.
Sonstige Leistungen SGB II (SoL)	Als 'sonstige Leistungen' werden insbesondere die neben der Regelleistung zu erbringenden kommunalen Leistungen zusammengefasst. Dies sind u.a.: - Erstausrüstung für die Wohnung einschließlich Haushaltsgeräten - Erstausrüstung für Bekleidung einschließlich bei Schwangerschaft und Geburt Bis zum 31.12.2010 zählten auch mehrtägige Klassenfahrt, im Rahmen der schulrechtlichen Bestimmungen zu den sonstigen Leistungen.

Statistik-Infoseite

Im **Internet** finden Sie weiterführende Informationen der Statistik der Bundesagentur für Arbeit unter:

<http://statistik.arbeitsagentur.de>

Statistische Daten erhalten Sie unter "Statistik nach Themen":

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Statistik-nach-Themen-Nav.html>

Es werden folgende Themenbereiche angeboten:

[Arbeitsmarkt im Überblick](#)
[Arbeitslose und gemeldetes Stellenangebot](#)
[Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)
[Statistik nach Berufen](#)
[Statistik nach Wirtschaftszweigen](#)
[Zeitreihen](#)
[Eingliederungsbilanzen](#)
[Kreisdaten](#)
[Eingliederung behinderter Menschen](#)

Daten bis 12/2004 finden Sie unter dem Menüpunkt "Archiv bis 2004"

Glossare zu den verschiedenen Fachstatistiken finden Sie hier:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Glossare/Glossare-Nav.html>

Es werden folgende Themenbereiche angeboten:

[Arbeitsmarkt](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Förderstatistik/Eingliederungsbilanzen](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)

Hintergründe zur Statistik nach dem SGB II und III und zur Datenübermittlung nach § 51b SGB II finden Sie unter dem Auswahlpunkt "Grundlagen":

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Grundlagen-Nav.html>